Urteil und Wunsch - die Schweizer Bahnen im Blickpunkt des Volkes = Jugements et désirs - les C.F.F. et le point de vue populaire

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

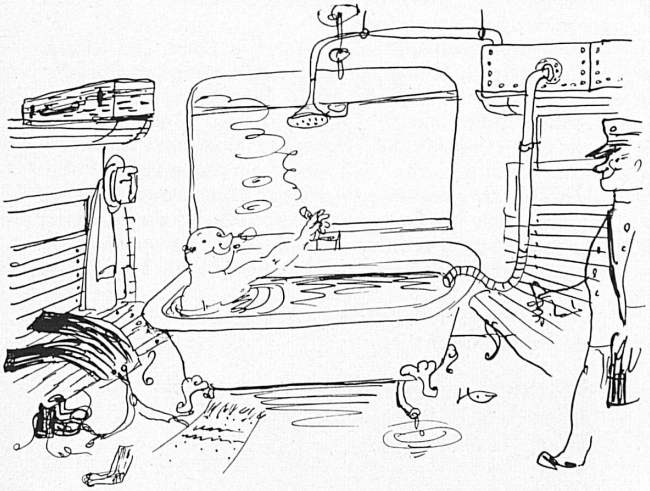
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Urteil und Wunsch -

Die Schweizer Bahnen im Blickpunkt des Volkes

Ausleihe von vergessenen Regenschirmen an Bahnkunden.
Prêt de parapluies aux voyageurs.



Bäder in gewissen Zügen.
Installations de bains dans certains trains.

Abteil mit Coiffeurbedienung.
Salon de coiffure.

Der unter dem Motto « Für findige Köpfe » zu Beginn dieses Jahres von den Schweizerischen Bundesbahnen veranstaltete Wettbewerb hat, so schwer es im einzelnen fallen mochte, unter den 6121 Teilnehmern die 200 eines Preises Würdigen zu bestimmen, einmal mehr gezeigt, welcher Sympathien sich die Eisenbahn in unserm Volke erfreuen darf. Oft wird Kritik geübt, gewiß, aber mehrheitlich gleich auch in wohlwollendem Sinne mit Anregungen verknüpft; die Möglichkeit nun, gleich eine ganze Reihe derartiger Wünsche und Vorschläge vorgelegt zu erhalten, zu vergleichen und auf ihre Verwertbarkeit prüfen zu können, schuf eine denkbar günstige Gelegenheit, sich von den Ansichten des reisenden Publikums in großem Umfang ein Bild zu machen.

Es waren bei dem Wettbewerb bekanntlich zwei Fragen ganz allgemeiner Art zu beantworten: 1. Was gefällt Ihnen bei der Eisenbahn? — 2. Was erwarten Sie von den Bahnen für die Nachkriegszeit? — Diese an sich vage, den Teilnehmern alle Freiheit lassende Formulierung fand einen sehr verschiedenartigen Widerhall; die außerordentlich hohe Zahl der Einsendungen, die aus allen Bevölkerungs- und Berufskreisen stammte, von denen freilich nur ein kleiner Teil wirklich gute Vorschläge enthielt, erklärt sich ebenso gut daraus wie die Tatsache, daß die zum Ausdruck gebrachten Gedanken in sozusagen jeder nur möglichen Richtung liefen. Unser künstlerischer Mitarbeiter hat mit viel Humor einzelne der Ideen und Vorschläge skizziert: Da wünscht jemand ein Badeabteil im Zug; mehr als ein Geschäftsreisender würde einen Coiffeursalon begrüßen, wo er sich während der Fahrt im morgendlichen Städteschnellzug rasieren lassen könnte, ohne eine Viertelstunde früher aufstehen oder am Ziel kostbare Zeit drangeben zu müssen. Offensichtlich hat auch das Kinderparadies der Landi Schule gemacht, daß es so häufig verlangt wird. Ausgangspunkt zahlreicher Anregungen sind die in amerikanischen Bahnen bekannten Einrichtungen, von denen mancher Schweizer gehört oder gelesen hat, und welche er sich nun ohne weiteres in unser Land übertragen wünschte. Aber was ennet dem großen Teich angesichts der Riesendistanzen, die zurückgelegt werden, fast eine Selbstverständlichkeit ist, dessen Anschaffung kann bei uns betrieblich wie finanziell kaum verantwortet werden; sie würde Millionenbeträge erfordern. Immerhin — und hieraus spricht die Gewissenhaftigkeit unserer Bundesbahnverwaltung — prüfen die zuständigen Instanzen jeden einzelnen Vorschlag aufs sorgfältigste, und tatsächlich ergab sich, daß Ideen, die früher bereits in Erwägung gezogen, aber dann, weil ihre Durchführung sich allem Anschein nach nicht lohnte, oder nur auf eine laue Reaktion seitens des Publikums stieß, wieder fallen gelassen worden waren, nun plötzlich eine ganze Reihe von Verfechtern gefunden haben, so daß sie ernsthaft erneut studiert werden müssen. Wir denken etwa an die Vermietung von Velos und namentlich Autos an Generalabonnement-Inhaber, deren Einführung, zumal nach dem Eintritt normaler Zeiten, der Bahn sicher viele Kunden zu erhalten imstande wäre, die auf langen Strecken die bequemen und raschen Leichtschnellzüge, auf kurzen in der Nähe des Zieles das selbstgesteuerte Fahrzeug benützen würden. Auch die Ausleihe vergessen gebliebener Regenschirme ist nicht so abwegig, und dann verdienen gewisse Vorschläge hinsichtlich der Ausstattung der Bahnwagen sicherlich besondere Aufmerksamkeit. Es ist übrigens interessant, daß sich die Wettbewerbs-Teilnehmer, soweit sie sich zum Rollmaterial äußerten, sozusagen ausschließlich mit den Personenwagen und ihrer Einrichtung befaßten; die Güterwagen beschäftigten sie nur selten und die Triebfahrzeuge merkwürdigerweise noch weniger häufig, obwohl doch gerade sie Inbegriff der Kraft, des pulsierenden Verkehrs sind — lassen sie als vollkommene Schöpfungen schweizerischer Qualitätsarbeit keinen Wunsch mehr offen, oder wagte sich einfach niemand an ihren komplizierten Mechanismus heran?

Es versteht sich, daß ein Großteil der Einsender Tarif- und Abonnementsbegehren vorbrachte; auch der Ausbau der Doppelspur und die Vollendung der Elektrifikation erschienen auf der Wunschliste, d. h. Fragen, die der Verwirklichung harren und zum Teil bereits gelöst sind. In seiner Beurteilung erachtete das Preisgericht derart selbstverständliche Vorschläge, die zudem zu Hunderten wiederholt wurden, freilich als zu einfach, als daß sie für sich allein einen Preis verdient hätten; ebenso mußten Wünsche ausschließlich privater oder lokaler Art ausscheiden.

Neben dem zweiten Wettbewerbspunkt, dessen Beantwortung für die Bahn selbst zweifellos die interessantere war, vermittelte der erste eine Menge ganz spontaner Äußerungen hinsichtlich der Vorzüge der Schweizer Bahnen. In Wort und Bild, in Poesie und Prosa wurden deren Betriebssicherheit, Sauberkeit, Pünktlichkeit, das große Werk der Elektrifikation, das soziale Verständnis, das sich in allen möglichen Dingen kundtut, der ausgebaute Fahrplan, und nicht zuletzt das gutgeschulte, höfliche Personal hervorgehoben und gerühmt — ein Lob, das von der Wertschätzung der SBB im Volke Zeugnis ablegt, das aber auch zu unentwegtem weiterm Ausbau und weiterer Vervollkommnung verpflichtet. Sch.

Jugements et désirs - Les C.F.F. et le point de vue populaire

Le concours que les C. F. F. organisèrent au début de l'année sous le titre: « Pour esprits fertiles », prouva tout d'abord combien il est difficile de choisir 200 lauréats parmi 6121 participants, mais aussi démontra une nouvelle fois de combien de sympathies nos C. F. F. jouissent dans le peuple suisse. Il s'agissait, comme on le sait, de répondre à deux questions d'ordre général : 1. Qu'est-ce qui vous plaît dans les chemins de fer ? 2. Qu'en attendez-vous pour l'après-guerre?

Cette formule était assez vague pour donner toute liberté aux concurrents, et pour que l'on puisse en attendre les échos les plus divers. Le nombre très élevé de réponses, provenant de tous les cercles de la population (mais dont il faut bien dire que rares furent les propositions intéressantes), s'explique par le fait que l'on ne manqua pas d'émettre les désirs les plus personnels et les plus saugrenus ! Un de nos artistes vient de réaliser en de spirituels croquis quelques-unes de ces idées. Toutefois — et là, la direction des C. F. F. s'exprime en toute conscience — les instances compétentes examinent à fond chacune de ces propositions, et il se passe que plusieurs projets, qui avaient été pris autrefois en considération, mais que l'on avait laissé tomber, parce que la réaction du public avait été trop faible, vont être de nouveau étudiés, ayant trouvé soudain un nombre important de défenseurs.

Cependant, si le second point du concours présentait le plus d'intérêt aux yeux de la direction générale des C. F. F., le premier point fit naître un grand nombre de manifestations spontanées à l'endroit de ceux qui sont responsables de la bonne marche des C. F. F. Par lettres ou par dessins, en prose ou en vers, on y soulignait le confort et la quiétude des voyages, la propreté, l'exactitude, l'esprit social qui s'y montre dans tous les domaines possibles, les perfectionnements de l'horaire; le personnel, parfaitement à son affaire et poli, y était glorifié à souhait. Bref ! cet éloge démontre la valeur des C. F. F., la satisfaction que lui témoigne le peuple — ce qui n'oblige pas moins nos autorités à prolonger encore leur ouvrage et d'en rechercher la perfection.

Beschwerde — Scheckbuch.
Livre des réclamations.

Leichtere Sommerkleidung für das Personal!
Tenue estivale pour le personnel.

Das Kinderparadies mit der « Kindergärtnerin ». Paradis des enfants avec « garde d'enfants ».

Zeichnungen von Hans Fischer.